

INHALT

EINLEITUNG	1
DAS ALTHOCHDEUTSCHE PETRUSLIED (Ende des 9. Jhs.)	15
HÖFISCHE LIEBESLYRIK. KONTRAFAKTUREN ROMANISCHER MELODIEN	17
DIETMAR VON AIST (?) (Ende des 12. Jhs.)	
Der winter waere mir ein zît	17
FRIEDRICH VON HAUSEN (* um 1150 † 1190)	
Dō ich von der guoten schiet	18
RUDOLF VON FENIS (bezeugt 1158—1192)	
Gewan ich ze Minnen ie guoten wān	18
BERNGER VON HORHEIM (bezeugt 1196)	
Nu enbeiz ich doch des trankes nie	20
WALTHER VON DER VOGELWEIDE (* um 1170, † um 1230)	22
<i>Der Reichston</i> (Ich saz ūf eime steine)	22
<i>Der Wiener Hofston</i> (Mit saelden müeze ich hiute ūf stēn)	24
<i>Der erste Atzeton</i> (Mir hāt hēr Gērhart Atze ein pfert)	30
<i>Der zweite Philippston</i> (Mir hāt ein liet von Franken)	32
<i>Der Ottenton</i> (Hēr keiser, sīt ir willekomen)	33
<i>Der König Friedrichston</i> (Vil wol gelobter got, wie selten ich dich prise) .	36
<i>Palästinalied</i> (Nū alrēst lebe ich mir werde)	39
NEIDHART VON REUENTAL (* um 1185, † 1245)	41
Ine gesach die heide	41
Sō blōzen wir den anger ligen sāhen	43
Kint, bereitet iuch der sliten ūf daz is	45
Sinc, ein guldin huon	47
Owē, lieber sumer, dine liechten tage lange	50
Sumer, diner süezen weter müezen wir uns ānen	52
Owē, sumerzît, daz dir niemen hilfe gît	55
Winder, dīniu meil diu verderbent den walt	59
Des sumers und des winders beider vīentschaft	62
Owē dirre nōt	65
PSEUDO-NEIDHART	
Meie hāt wūnneclichen entsprozzen	68
PSEUDO-WOLFRAM (13. Jh.)	71
Jamer ist mir entsprungen	71

AUS DER JENAER LIEDERHANDSCHRIFT (J) (vor 1350)	72
BRUDER WERNER (dichtet etwa 1217—1250)	
Nū schouwet an den sumer guot	72
KONRAD VON WÜRZBURG (* 1225, † 1287)	
<i>Der Hofton</i> (Der nīt sīn vāhs vil tankel verwet)	82
MEISTER BOPPE (dichtet etwa 1270—1290)	
O höher unde starker, almehtiger got	87
RUMSLAND VON SCHWABEN (dichtet um 1275)	
Ich hān nāch wāne dicke lobet	92
SPERVOGEL (um 1200)	
Swā ein vriunt dem andern vriunde bī gestāt	95
MEISTER ALEXANDER (um 1250)	
Siōn, trūre	98
Hie bevoirn dō wir kinder wāren	99
MEISTER KELIN (dichtet etwa 1245—1275)	
Ein kuninc in sīme troume sach	101
DER MEISSNER (nach 1250)	
Got ist gewaltich	103
Daz sanc daz hōeste sī in himele unde of erden	106
DER HENNEBERGER (nach 1250)	
Swer dā gerne rittet wirt mit hōer wirdicheit	109
ZILIES VON SEINE (Ende des 13. Jhs.)	
Sō wal dem hove, dā man trūwe an hōer wurde hāt	114
DER UNVERZAGTE (nach 1250)	
Der kuninc Rodolp minnet got	115
HERMANN DAMEN (dichtet vor 1187)	
Hēt ich al der werlde hulde	118
Ir kristenen, alle schriēt (<i>Leich</i>)	119
RUMSLAND VON SACHSEN (dichtet zwischen 1273—1283)	
Hërre unde meister, scheffer mīn	133
MEISTER GERVELIN (2. Hälfte des 13. Jhs.)	
Drīvaltich name der goteheit	137
WIZLAV VON RÜGEN (* um 1265, † 1325)	
Ik parrēre dī dorch mīne trouwe	139
Dē Unghelarde heft ghemaket	140
Nāch der senenden klaghe mōt ik singhen	141
Wē, ik hān ghedacht	142
Wol up, ghī stolten helde	143
Dē walt und angher lit ghebrēt	146
Lōvere riset van den bōmen hin tō dāl	147
DER PSEUDO-TANNHÄUSER (13. Jh.)	
Ez ist hiute ein wunnichlicher tac	148

AUS DER KOLMARER HANDSCHRIFT (t, K) (entstanden gegen 1470)	153
REINMAR VON ZWETER (dichtet um 1220—1250)	
<i>Frau-Ehren Ton</i> (Es wont ein magt uf erden hie)	153
DER MARNER (dichtet um 1230—1270)	
<i>Langer Ton</i> (Maria, muter, reine meit)	155
DER TANNHÄUSER (dichtet um 1240—1270)	
‘ <i>Luter Leich</i> ’ (Mir tet gar wol ein lieber wan)	159
FRAUENLOB (* um 1250, † 1318)	
<i>Würgendrüssel</i> (Wir leben hie in sünden)	161
<i>Neuer Ton</i> (Wer half Adam us not in füre der helle)	163
<i>Zarter Ton</i> (Sun du bist sun, sun usertracht)	166
REGENBOGEN (um 1300)	
<i>Gülden Ton</i> (Got vater sprach zu Abraham)	169
IM TON DES BRANNENBERGERS	
In diser zit mir großes ellend ist gegeben	172
MÜLICH VON PRAG (1. Hälfte des 14. Jhs.)	
<i>Reiben</i> (Nu sicht man aber beide)	173
PETER VON ARBERG (um 1350)	
<i>Große Tageweise</i> (Ach starker got)	176
HEINRICH VON MÜGELN (um 1350)	
<i>Traumton</i> (Einen gekrönten reien)	178
GEISTLICHE LIEDER (12.—14. Jh.)	181
NAMENLOSE GEMEINSCHAFTSLIEDER	
Christ ist erstanden	181
In gotes namen fara wir	182
Nu bitten wir den heiligen geist	183
Sit willekomen hërre Kirst (<i>Aachener Fragment</i>)	183
Lovet sistu Jesu Crist	184
Joseph, liber nefe min	185
GEISSLERLIEDER (gegen 1350)	
<i>Erstes Fabrtlied</i> (Nu ist diu betfart so here)	186
<i>Zweites Fabrtlied</i> (Maria, muoter, rainiu mait)	188
<i>Drittes Fabrtlied</i> (Maria unser frowe)	189
<i>Der Hauptleis</i> (Nu tret herzuo, der boessen welle)	191
DER JAKOBSTON	
Wer daz elend bauen wil	196
SCHLUSSGESANG DER TRIERER MARIENKLAGE	
Nu hebid sich groß weinen unde schrien ummer me	198
SZENEN AUS DEM OSTERSPIEL DER CARMINA BURANA (13. Jh.) . . .	199
SZENEN AUS DEM ERLAUER MAGDALENENSPIEL	203
KONRAD VON QUEINFURT († 1382)	207
O lenze gut, des jores tures quarte	207

HEINRICH VON LAUFENBERG (* um 1390, † 1460)	210
Ich weiß ein stolze maget fin	210
Ach lieber herre Jesu Christ	211
Es taget minnenliche	212
Ich weiß ein lieblich engelspil	213
Ich wölt, daz ich daheime wer	214
Es stat ein lind in himelrich	215
AUS DEM HOHENFURTER LIEDERBUCH (2. Hälfte des 15. Jhs.)	216
Nun schmuck dich, sünder, schmuck dich	216
Wol auf, wir wellens wecken	217
O welt, welt, pesser hie, zu got dein leben	218
Es ist geporn ein kindelein	220
HUGO VON MONTFORT (* 1357, † 1423)	222
Ich fröw mich gen des abends kunft	222
Mich straft ain wachter des morgens fruon	223
Fro welt, ir sind gar hüpsch und schön	225
EBERHARD VON CERSNE (bezeugt 1408)	228
Ich und ein hobis tochterlin	228
Ich grüße dich, trut frouwelin	229
Hilf, werde, suße, reine frucht	230
HERMANN, DER MÖNCH VON SALZBURG (um 1400)	232
Gar leis in sänfter weis	232
Mein traut gesell, mein höchster hort	234
O, fasnacht, wie gar oft ich dich betracht	236
Ob allen wundern wundert minn	237
O, wie lieb junkfreulich gelimpf	239
Kanst du mir halten treu und er	240
Ich han in ainem garten gesehen	242
Pfuech, rüemer, lügner, klaffer	243
Der herbst mit süessen trauben	244
Ich het zu hant gelocket mir	246
OSWALD VON WOLKENSTEIN (* um 1378, † 1445)	249
Gesegnet sei die frucht	249
Es füegt sich, do ich was von zehen jaren alt	250
Durch Barbarei, Arabia	254
Ain mensch von achzehen jaren klueg	256
Es nahet gen der fasnacht	257
Gelück und hail ain michel schar	259
Mit günstlichem herzen	260
Treib her, treib überher	262

Wach auf, mein hort	263
Nu rue mit sorgen	264
Der seines laids ergetzt well sein	266
AUS EINER DARMSTÄDTER HANDSCHRIFT (entstanden 1410)	268
Begirlich in dem herzen min	268
Ich stand in ellend naht und tac	269
AUS EINER ST. BLASIER HANDSCHRIFT (entstanden zwischen 1439—1442)	271
Wol uf! mir wellind jagen	271
Es taget in Österiche	272
Zuo mitter fasten es beschach	273
Ich waiß mir ainen anger brait	274
AUS EINER STERZINGER HANDSCHRIFT (entstanden um 1400)	276
JOHANN VON BOPFINGEN	
Die plümlein schon entsprungen sind	276
Freundlich anplick mein herz mir kleit	277
Man sicht läuber	278
AUS DEM ROSTOCKER LIEDERBUCH (entstanden um 1465)	281
Scheiden, du scheiden, du vil sendighe not	281
Ein helich dach und ein helch nacht	282
In nemore viridi	283
De junghelin sprak: 'schon junkfrow fin'	283
Mir wasset an minem garden	284
Amor ist ein lustlik walt	285
Ik hebbe den mantel min vorsat	286
Nu wol hen, lat ruschen	287
Filia vis militem	287
AUS DEM SCHEDELSCHEN LIEDERBUCH (entstanden zwischen 1460—1467)	289
O hertiglich verlangen	289
Aus far ich hin, mein höchster hort	290
Der vöglein art	291
In feuers hitz so glüt mein herz	292
Seh in mein herz, du auserweltes mein	293
O wie gern und doch enpern	294
AUS DEM GLOGAUER LIEDERBUCH (entstanden nach 1470)	296
Bruder Conrad der ward sieche	296
Ich sachs eins mals den lichtin morginsterne	298
Es liegt ein schloß in Oesterreich	298
Elselein, liebstes Elselein	300

AUS DEM LOCHAMER LIEDERBUCH (entstanden zwischen 1450—1480) ..	301
Mein mut ist mir betrübet gar	301
Mein freud möcht sich wol meren	302
Ich far dohin, wann es muß sein	304
Ach meiden, du vil sende pein	305
Von meiden pin ich dick beraubt	306
Der wald hat sich entlaubet	307
Wolhin, wolhin, es muß gescheiden sein	308
Mir ist mein pferd vernagelt gar	309
Mir ist, mir ist myn phert	310
Laß, frau, mein leid ersparmen dich	311
Allmechtiger got, her Jesu Krist	312
All mein gedenken, die ich hab	313
Ich spring an disem ringe	314
Zart lieb, wie süß dein anfang ist	315
ANMERKUNGEN UND KRITISCHER APPARAT	317
DIE LIEDANFÄNGE IN ALPHABETISCHER ORDNUNG	356